

# Wanderausflug in die Balingen Berge

Turnverein 1894 Zell e.V.

Unser Sportkamerad Gerhard „Gegge“ Heiland hatte einen Wanderausflug an den Albtrauf bei Balingen organisiert und wusste wohl, dass an dem vorgesehenen Tag schönsten Wetter sein wird. Deshalb hat er seine „lieben Preller und Stübleshocker“ zu diesem Wandertag eingeladen.

Am Sonn(en)tag, dem 16. Oktober 2016, folgten dann fast alle Prellball-Freunde und teilweise auch deren Frauen dem Ruf und warteten am Haltepunkt Zell um 8.00 Uhr auf den Zug, der uns zunächst nach Bisingen (bei Balingen) brachte. Nach einer kurzen Busfahrt bis zum Ortsrand von Bisingen begann dann unverzüglich die Wanderung mit dem Aufstieg vom Albvorland zum Albtrauf. Schon auf der Bahnfahrt begannen wir mit der „Umrundung“ der Burg Hohenzollern, von dort sahen wir die stattliche Anlage aus nördlicher Richtung. Auf dem Anstieg zum Albtrauf, vorbei am Katzensteig, begegnete unsere Wandergruppe nur vereinzelt Wanderern, was sich, oben am Albtrauf angekommen, aber schlagartig änderte, da die Parkplätze oben auf der Alb ausreichend Platz für „Autowanderer“ zur Verfügung stellen.

Beim Aufstieg zum Trauf hatten wir mannigfaltig ungewöhnliche Ausblicke auf die Burg Hohenzollern, diesmal aus südlicher Richtung. Am Albtrauf angekommen ging die Wanderung in östlicher Richtung „fast immer eben“ weiter, wie unser Gegge immer wieder bemerkte, um uns anzuspornen und den Zeitplan einhalten zu können. Der Weg führte uns weiter über Wiesen, auf denen im Herbst Champions stehen. Fast immer hat man weite Aussichten über die Berge der Alb oder auf den Himmel, der sich an diesem Tag seidenweich und blau über die Landschaft spannte. Am Zollersteighof vorbei folgten wir



dem Wegzeichen „Zeller Horn“, was ein lohnender Abstecher mit direktem Blick auf die Zollernburg war, diesmal von Südosten. Das „Zeller Horn“ besuchten wir nicht wegen der Namensgleichheit mit unserem heimatlichen Ausgangsort. Der Name „Zeller Horn“ ist zurückzuführen auf die abgegangene Siedlung „Zelle“ aus dem 15. Jahrhundert, dem heutigen Ortsteil Boll.

Der Albtrauf ist durch Erosion im Laufe der Jahrmillionen entstanden. An einigen Stellen der Alb haben sich sog. „Hölllöcher“ gebildet, wo ganz allmählich das harte Gestein abwärts rutscht und sich dadurch tiefe Einschnitte bilden. Manchmal rutschen diese Formationen auch schlagartig und spektakulär ab wie beim Hirschkopf ganz in der Nähe unserer Wanderstrecke bei Mössingen vor wenigen Jahren. In den entstandenen Felsspalten krallen sich geradezu sinnbildlich Kiefern in das Gestein. Sie überleben unter härtesten Bedingungen windschief von den eisigen Stürmen des Winters auf der Alb. Auf unserer Wanderung konnten wir eine dieser geologischen Formation bestaunen, genannt die „Hängenden Felsen“. Auf breiten Waldwegen mit schlangengleichen Baumwurzeln immer hart am Abgrund erreichten wir das Nägelehaus (Höhengasthof und Wanderheim des Schwäb. Albvereins) wo wir mit einer Vielzahl unterschiedlicher Spezialitäten für die Anstrengungen des Alaufstieges hervorragend entschädigt wurden.

Vor der Heimfahrt bestand noch die Möglichkeit für einen kurzen Besuch des nahegelegenen Raichbergturmes oder ein Ausruhen inmitten von Silberdisteln auf der von der Sonne aufgeheizten Wacholderheide. Mit Bus und Bahn ging es zunächst nach Tübingen, wo ein Teil der Gruppe sich noch einen Aufenthalt gönnte. Beide Gruppen erreichten dann den Ausgangspunkt Zell um ca. 18.00 Uhr bzw. später.

So eine Wanderung, wie sie unser Gegge vorbereitet hat, macht den Kopf frei und bietet den Wanderern und Prellballern ein Naturerlebnis ersten Ranges. Dafür sagen wir unserem Gegge aller besten Dank!

G.V.

